

Sonne, Sport und Sinnlosgeschenke – Skifahrt 2015

Mit einem eher merk- als denkwürdigen Spruch, angeleitet durch Gruppenleiter Herrn Karsten Groß, zog unsere außergewöhnliche Skitruppe auch 2015 wieder die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit und umstehender Menschen auf sich. Ja, wir wissen nun was wir waren ... und der ewige CBG-Geist lebt noch immer.

Bevor uns das jedoch klar werden konnte, galt es eine elfstündige Busfahrt zu bewältigen. An einem strahlend schönen Samstagmorgen gegen 7 Uhr konnten wir endlich zum ersten Mal unsere diesjährige Unterkunft inspizieren.

Die Herberge Paulinghof im österreichischen Breitenbach sollte uns Zuflucht nach der anstrengenden Zeit auf der Skipiste im Zillertal gewähren. Im Paulinghof wurden wir nicht nur von einem freundlichen Wirt, sondern auch von einem penetranten Geruch aus dem Tierstall begrüßt. Aber nichts für ungut, Fleisch aßen wir in dieser Woche zur Abwechslung von den



gewöhnten Tiefkühlwaren zuhause nur aus eigener Zucht. Weiterhin wurde uns die Möglichkeit geboten, Treffen in einem Meetingraum zu veranstalten, um dort die zuvor gefilmten Abfahrten in Form einer Videoanalyse unsere Skikünste selbstkritisch zu überdenken. Wir konnten dort auch Tischtennis spielen oder uns an einem Kickertisch die abendliche Freizeit zu vertreiben.



Doch bevor Herr Groß zusammen mit seiner Kollegin, die wieder einmal die Anfänger über die Piste jagte, unser „Hampeln auf Skiern“ beurteilen konnte, hieß es für alle, sich früh dem Schlaf des Gerechten hinzugeben, denn anstrengende Tage im Schnee sollten auf uns warten. Langschläfer hatten schlechte Karten, denn schon morgens um halb sieben starteten wir den Aufbruch aus den gemütlichen Betten in die Berge. Ab 8.15 Uhr standen wir schließlich in voller Montur bereit für die erste Runde Frühsport: Jeden Morgen war ein anderes Zimmer für die Erwärmung verantwortlich, die häufig in von Form von Spielen stattfand.

Auf der Piste zeichneten wir uns durch Lautstärke und Dynamik aus, aber vor allem auch durch die sportliche Leistung als große Gruppe, zusammengesetzt aus Anfängern und Fortgeschrittenen.

Wir wollen nicht angeben, aber nach den Schwierigkeiten des letzten Jahres, die unsere Lehrer die Hände vor den Kopf schlagen ließen, konnten wir dieses Jahr nicht nur in einer Reihe große Carvingschwünge fahren, sondern ebenfalls synchron und beim Skifahren zu dem Song Macarena tanzen.

Übung macht den Meister!

Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein vergingen die sieben Stunden

Skifahren am Tag mit einer Stunde Mittagspause und anschließendem Verschnaufen in der Après-Skibar jedes Mal wie im Flug und endeten bei den meisten mit einem erschöpften Grinsen im Gesicht. Doch trotz der Anstrengung waren wir meistens noch dazu aufgelegt, während unserer 40-minütigen Busfahrt zur Herberge zurück ein Liedchen zu trällern und so den Bus in Stimmung zu versetzen: „Und wir fahren in die Berge, und wir fahren in die Berge und der ganze Bus muss Pippi!“. – Dies war meistens sogar eine wahrheitsgemäße Aussage. Unser Bergfest, das wir mit dem Verteilen von Sinnlosgeschenken

und weiteren mehr oder weniger sinnvollen, aber amüsanten Spielen verbrachten, bildete wieder einmal ein Highlight der Reise.

Abschließend lässt sich nur noch bemerken, dass mit dem diesjährigen Skilager nicht nur die letzte Kursfahrt zu Ende gegangen ist, die uns stärker von einem Kurs zu einer gemeinschaftlichen Truppe zusammenwachsen lassen hat, sondern für uns alle das Abitur und damit auch das Ende der Schulzeit und der Beginn eines neuen Lebensabschnittes immer näher rückt.

A. Volkmar, Klasse 12

